

Unterschriftensammlung kann bald starten

Nach einigen kleinen Änderungen hat der Verwaltungsausschuss grünes Licht für das Bürgerbegehren zum Schwarzen Weg gegeben

VON AIKO RECKE

Südbrookmerland. Bald kann die Bürgerinitiative (BI) Schwarzer Weg endlich ihre Unterschriftensammlung gegen den Ausbau der Straße starten. Der hinter verschlossenen Türen tagende Verwaltungsausschuss (VA), nach dem Rat das wichtigste Gremium der Gemeinde Südbrookmerland, hat am Mittwochabend das von der BI beantragte Bürgerbegehren für zulässig erklärt. „Es wurde festgestellt, dass die formalen Voraussetzungen vorliegen“, sagte Erster Gemeinderat Hans-Joachim Stedler gestern den ON auf Anfrage.

Wie berichtet, hatte der VA eigentlich schon Anfang Juni über den Antrag entscheiden sollen. Doch die Verwaltung sah noch Nachbesserungsbedarf bei einigen Formulierungen auf dem Unterschriftenblatt. Dementsprechend musste die BI noch mit der Sammlung warten.

Die Entscheidung des VA wird die Gemeinde der BI in den nächsten Tagen auch noch einmal ganz offiziell schriftlich mitteilen. Ab dann läuft eine Frist von sechs Monaten, also bis Januar 2016. So viel Zeit hat die BI, mindestens 1534 Unterschriften, das entspricht zehn Prozent aller Wahlberechtigten in der Gemeinde, zu sammeln. So viele sind nötig, um einen sogenannten Bürgerentscheid herbeizuführen.

BI-Sprecher Abbo Schön sagte den ON gestern, man warte jetzt erst einmal die schriftliche Bestätigung der Verwaltung ab. Dann werde man auf einer internen Sitzung am 6. oder 7. Juli entscheiden, wer wo wann die Häuser zieht und Unterschriften sammelt. „Wir wollen aber zeitnah damit beginnen“, so Schön.

Wichtig für die BI sei, dass die Gemeinde das Begehren jetzt formal durchgewinkt



Mit einem Protestmarsch demonstrierten rund 350 Südbrookmerlander am 18. April gegen die Straßenausbaubeitragssatzung.

Archivfoto: Lindenbeck

hat. Es habe am 4. und 18. Juni zwei Treffen im Rathaus gegeben. Die Formulierungsvorschläge der Verwaltung konnten größtenteils direkt übernommen werden. Unter anderem wurde eingefügt, dass bisher schon Planungskosten von rund 140.000 Euro für den Schwarzen Weg angefallen sind und bei einem Nicht-Ausbau jährliche Unterhaltungskosten von etwa 20.000 Euro anfallen würden. „Jetzt wissen wir, dass alles seine Richtigkeit hat“, so Schön. Insgesamt fühle sich die BI von der Gemeinde im aktuellen Verfahren durchaus fair behandelt. Etwas anderes bleibe der Verwaltung aber auch gar nicht übrig, meint Schön – schließlich nehme die BI nur demokratische Grundrechte wahr. Die Sechs-Monats-Frist für

die Sammlung der mindestens 1534 Unterschriften muss übrigens nicht voll ausgeschöpft werden, wie Erster Gemeinderat Stedler den ON sagte. „Je eher sie da sind, desto besser. Die Gemeinde ist daran interessiert, dass das schnell geklärt wird.“ Interessant auch: Das Bürgerbegehren hat laut Stedler aufschiebende Wirkung. Heißt: Solange das Verfahren läuft, werden am Schwarzen Weg keine Bagger rollen.

Sobald die Unterschriftenlisten bei der Gemeindeverwaltung angekommen sind, werden diese im Einwohnermeldeamt überprüft, um beispielsweise falsche oder doppelte Unterschriften zu vermeiden. Dann muss der Verwaltungsausschuss noch einmal über die endgültige Zulässigkeit des Bürgerbegeh-

rens entscheiden. Wie Stedler den ON weiter erläuterte, soll aber auch der Rat das Vorhaben dann noch einmal absegnen. Schließlich sei ein Bürgerentscheid ein größeres, aufwendiges Unterfangen, das es so in der Gemeinde Südbrookmerland kaum je gegeben haben dürfte.

Beim Bürgerentscheid wären rund 3700 Ja-Stimmen notwendig

Der Entscheid fände laut Kommunalverfassungsgesetz wie eine Wahl an einem Sonntag zwischen 8 und 18 Uhr statt. Und die Hürden für die BI sind relativ hoch. Die Entscheidung des Rates über den Ausbau des Schwarzen Weges würde nur unter zwei Voraussetzungen

gekippt. Nämlich dann, wenn sich erstens eine Mehrheit bei der Abstimmung gegen den Ausbau ausspricht und zweitens diese Mehrheit ein Viertel (25 Prozent) aller rund 15.000 Wahlberechtigten ausmacht. Das wären in Südbrookmerland immerhin rund 3.700 notwendige Ja-Stimmen.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Südbrookmerlander Gemeinderat, Hilko Gerdes, teilte gestern mit, dass sich die Fraktion „auf der Grundlage ihres Demokratieverständnisses“ für die Genehmigung des Bürgerbegehrens ausspreche. Voraussetzung müsse allerdings sein, dass in der Begründung keine falschen Behauptungen aufgestellt oder fehlerhafte Informationen gegeben werden. Die CDU fordert von

der BI, auch zu bedenken, dass nicht nur die Kosten von etwa 20.000 Euro für den Bürgerentscheid für die Gemeinde sehr hoch seien – sondern dass auch die Hürden auf diesem Wege „sehr, sehr hoch“ seien. Immerhin müssten 25 Prozent der Wahlberechtigten das Anliegen der BI unterstützen. Diese geforderte Quote bezeichnete Hilko Gerdes „nach den bisherigen Erfahrungen mit der Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen“ als „so gut wie unerreichbar“.

Am Ende blieben, so die CDU-Fraktion, trotzdem die hohen Kosten für die Gemeinde, die sie bei anderen freiwilligen Ausgaben wieder einsparen müsste – ohne dass sich an der Beschlusslage zum Ausbau des Schwarzen Weges etwas ändere.

Moorhuser Schützen feiern

Moorhusen. Das Programm für das diesjährige Schützenfest hat jetzt der Schützenverein Moorhusen und Umgebung bekanntgegeben. Das Fest beginnt am Montag, 27. Juli, um 16 Uhr mit dem Königsschießen für alle Mitglieder der Saalgeschmückt. Am Freitag, 31. Juli, beginnt das Schützenfest um 19 Uhr im Schützenhaus (mit Getränken, Grillwurst, Fischbrötchen). Am Sonnabend, 1. August, ist um 18 Uhr Anreten zum Einmarsch des amtierenden Schützenhauses vor dem Saal bei Thun angesagt. Im Anschluss, um 20 Uhr, beginnt der Festball. Am Sonntag, 2. August, wird um 14 Uhr wieder vor dem Saal angetreten, anschließend startet der Festumzug. Im Saal gibt es anschließend eine Verlosung von „Krintstut“ und Zitronenkuchen, im Anschluss wird gemeinsam Tee getrunken und bis in den Abend hinein gefeiert. Die Proklamation ist für etwa 21 Uhr geplant. Am Montag, 3. August, heißt es dann ab 9.30 Uhr Aufräumen und Putzen. Abends ab 19 Uhr steht ein Grillen mit dem neuen Königshaus und dem Schießen des „Bierkönigs“ an.

Hobbyautoren lesen in der Teestube

Südbrookmerland/Marienhafen. Die Südbrookmerlander „Schrieverkoppel“, ein Zusammenschluss von sieben Hobby-Autoren, bietet am Mittwoch, 1. Juli, eine Lesung in „Störtebekers Teestube“ in Marienhafen an. Beginn ist um 20 Uhr. Laut Mitteilung von Schreiberin Christine Günnel gibt es neben Texten aus dem neuen Buch „Püllpott“ auch musikalische Einlagen auf der Ziehharmonika und andere lustige Aktionen. Nachdem die Bücher „Wachten up Wiennachten“ und „Slickerpottje“ mit einer Auflage von je 1000 beziehungsweise 1500 Stück innerhalb weniger Monate ausverkauft waren, haben sie jetzt das dritte Buch „Püllpott“ mit vielen lustigen und sinnigen Geschichten und Gedichten gefüllt. Siebzig Texte von sieben Autoren und 26 Federzeichnungen von Gerda Lücken, Elke-Bontjer-Dobertin und Renate Eggen laden laut Mitteilung zum Lachen und Nachdenken ein. „Wir wollen mit unseren Büchern einen kleinen Beitrag im Sinne des ostfriesischen Kulturguts leisten“, erläuterte Christine Günnel.

Nabu-Woldenhof verkleinert seine Pferdeherde

Geschäftsführer Michael Steven: Bestand ist wegen natürlicher Vermehrung zu groß / 12 der 45 Koniks können abgegeben werden

Wiegoldsbur. Wegen der stetigen natürlichen Vermehrung des Pferdebestandes des Nabu-Woldenhofs plant der für die Naturschützer arbeitende Landschaftspflegebetrieb die Verkleinerung der vier Herden. Bis zu zwölf Tiere des insgesamt 45 Koniks umfassenden Bestandes könnten laut Mitteilung von Woldenhof-Chef Michael Steven an andere Naturschutzprojekte und Privatleute abgegeben werden.

„Wir wollen die Zucht der dem echten europäischen Wildpferd genetisch sehr nahe stehenden Pferderasse mit der Förderung der typischen Wildpferde-Merkmale fortsetzen“, erläuterte Steven

die geplante Bestandsreduktion. Daher würden vor allem Tiere mit abweichenden Farbmerkmalen wie Blasse, nur schwach ausgeprägter Zebrastreifung an den Beinen oder ohne das so genannte Schulterkreuz, eine sonst häufig bei Eseln zu sehende schwarze Querzeichnung im Schulterbereich, für die Abgabe ausgewählt.

Aber auch junge Hengste müssten wegen sonst durch Kämpfe mit dem Leithengst bestehenden Verletzungsgefahren aus den Herden genommen werden. Sowohl Jährlinge als auch bis zu vier Jahre alte erwachsene Tiere beider Geschlechter müssten die Woldenhof-Herden ver-

lassen. Probleme, die Tiere in gute Hände abgeben zu können, sieht Michael Steven nicht: „Die aus den Naturschutz-Beweidungsprojekten stammenden Koniks haben sich bei Kennern inzwischen einen hervorragenden Ruf erworben.“ Vor allem das in den Beweidungsprojekten gestärkte Immunsystem mit einer geringen Anfälligkeit für Probleme mit Endoparasiten und Erkrankungen, das Ausbleiben von heute auch bei Pferden weit verbreiteten Allergien und besonders gesunde Hufe machten die Tiere nicht nur im Naturschutz, sondern auch bei privaten Haltern sehr begehrt. Sie verfügen zudem über

wache Instinkte sowie ein ausgeglichenes und freundliches Gemüt. „Die Rückmeldungen der privaten Halter, die Koniks von uns übernommen haben, sind überaus positiv“, freut sich Steven.

Immer etwas knifflig sei das Einfangen und Verladen der ein Stockmaß von 130 bis 140 Zentimeter erreichenden Koniks in den Weidegebieten, da sie selbigen noch nicht gewohnt seien. Zu einem Rodeo, wie es alljährlich beim Herzog von Croy im münsterländischen Dülmen stattfindet, komme es dabei aber nicht, betont Steven mit einem Augenzwinkern. Mit Geduld und Leckereien kom-



Ein prächtiger Konikhengst.

Foto: privat

me man aber auch bei diesen Tieren immer ans Ziel. Interessenten können sich unter Tel. (04942) 990394 oder per E-Mail an info@nabu-woldenhof.de melden.

AFG-Prozess: Ortstermin in Moordorf vereinbart

aik Aurich/Moordorf. Im Prozess um den Brand der AFG-Aktionshalle in Moordorf am 30. Dezember 2008 hat das Landgericht Aurich jetzt einen Ortstermin in Moordorf angesetzt. Am Freitag, 31. Juli, geht es dabei um die Länge einer bestimmten Wegstrecke, die sich die Beteiligten genauer ansehen wollen. Am gestrigen Verhandlungstag gab es eine Anhörung zu dem Befangenheitsantrag gegen einen Gutachter, den die Verteidigung gestellt hatte. Dazu wurde ein längerer Fragenkatalog abgearbeitet. Die Kleine Strafkammer will jetzt über den Befangenheitsantrag beraten. Der Mammut-Prozess, der bis Anfang Oktober terminiert ist, geht am 16. Juli weiter.

Nachbar-Vereine wollen sich näher kennenlernen

Am morgigen Sonnabend steigt bei der Turnhalle in Georgsheil eine gemeinsame Party mehrerer Klubs

der **Georgsheil.** Die Mitglieder der Vereine in Georgsheil wollen sich gegenseitig näher kennenlernen. Folgerichtig steigt am morgi-

gen Sonnabend, 27. Juni, ab 19.30 Uhr eine „Kennenlern-Party“ auf Bolzplatz hinter der Turnhalle. Für Musik von einem Discjockey, der seine

Anlage auf einem Lastwagen aufbaut, ist gesorgt, wie die Veranstalter jetzt bekanntgaben. Außerdem besteht die Möglichkeit, in der Nacht

von Sonnabend auf Sonntag am Festplatz zu zelten, was vor allem für die jüngeren Besucher interessant sein dürfte.

Für das leibliche Wohl sorgt Harm Konken mit seinem Team vom Sportverein, der sich sonst auch für das Zeltlager verantwortlich zeigt. Die Würstchen, Frikadellen und Getränke können günstig erworben werden. Sollte das Wetter wider Erwarten nicht mitspielen, wird die Fete kurzerhand in die Halle verlegt. Eingeladen sind ausdrücklich nicht nur Mitglieder der Georgsheiler Vereine, sondern alle Bewohner des Ortes. Hintergrund: auf dem Georgsheiler Schützenfest gab es im vergangenen Jahr aus den Reihen des Sportvereins den Vorschlag, dass die benachbarten Vereine enger zusammenarbeiten

sollten. So kam es, dass sich Gerhold Heinze vom Schützenverein „St. Georg“, Gerold Meyer von der Freiwilligen Feuerwehr Uthwerdum und Andreas Fässer von der Südbrookmerlander Ortsgruppe des Vereins Deutscher Schäferhunde zusammensetzten, um über die neue Idee zu beraten. Bei diesen Treffen stellte sich heraus, dass sich die Mitglieder der Klubs zwar untereinander durchaus kennen, aber von den anderen Organisationen nur relativ wenig wissen.

Die Veranstalter sind sich deshalb einig, dass sie mit der Kennenlern-Party am morgigen Sonnabend nicht nur den Zusammenhalt der Vereine untereinander, sondern überhaupt innerhalb der Nachbarorte Georgsheil und Uthwerdum stärken. Sie hoffen auf rege Beteiligung.



Sie organisieren die „Kennenlern-Party“ (von links): Harm Konken (SV Georgsheil), Uwe Menssen (Schützenverein „St. Georg“), Anja Hinrichs (SVG), Gerold Meyer, Wolfgang Ihnen (beide Feuerwehr Uthwerdum) und Gerholz Heinze (Schützenverein). Foto: D. Meyer

TERMINE

Das Deutsche Rote Kreuz bietet dienstags in der Dienststelle in Victorbur neue Kurse an. Die Gruppe „Fit in Kopf und Fuß“ lädt von 9.30 bis 10.30 Uhr Menschen ein, die ihrem Gedächtnis ohne Stress auf die Sprünge helfen wollen. Im Mittelpunkt stehen der gemeinsame Spaß an Austausch, Lachen, Bewegung und dem „spielerischen“ Gedächtnistraining. Das Treffen findet alle zwei Wochen im Haus der DRK-Bereitschaft in der Pestalozziallee statt. Der Tanzkreis „Komm und Tanz 50+“ trifft sich dienstags von 10.30 bis 12 Uhr im DRK-Gebäude in Victorbur. Die Folkgruppe „Jontach“ tritt am morgigen Sonnabend, 27. Juni, im Gulhof Ihnen in Engerhafen auf. Beginn ist um 20 Uhr. Die Mischung aus mehrstimmigen Harmoniegesang und lyrischer Melodien mache die seit zehn Jahren bestehende Gruppe zu einer Ausnahmeerscheinung, heißt es.